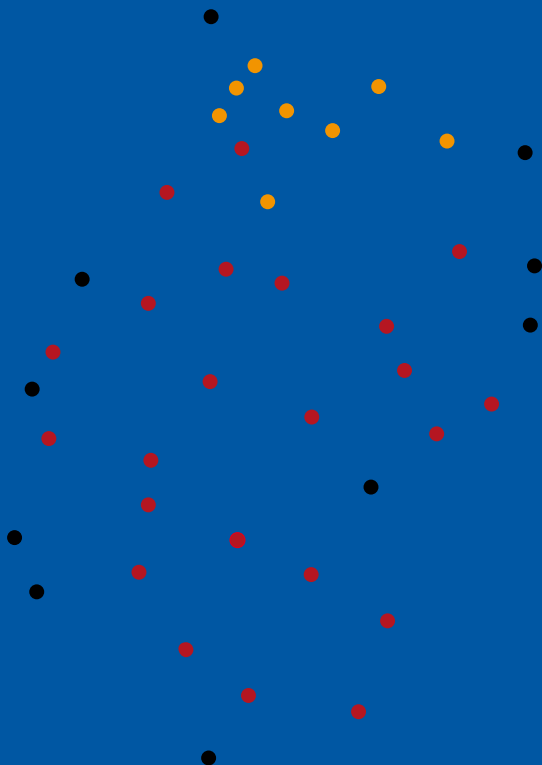


TALENTE GESUCHT:  
FÜR AUSBILDUNG UND STUDIUM



BERUFSORIENTIERUNG  
MIT SYSTEM

## **Treffen und miteinander reden**

Wirtschaft und Wissenschaft suchen geeignete junge Menschen. Junge Menschen suchen Berufe in Wirtschaft und Wissenschaft, die zu ihren Interessen und Begabungen passen.

Beide Seiten finden durch Information und Kommunikation zusammen: reden und hören, wechselseitig, persönlich miteinander sprechen. Am besten gut vorbereitet.



- ▶ Die *Anbieter von Ausbildungs- und Studienplätzen* sind aus zwei Gründen besorgt: Erstens fehlen vielerorts junge Menschen. Bis zum Jahr 2025 sinkt die Zahl der 16- bis 18-Jährigen in Deutschland noch um über ein Viertel. Zweitens steht die Berufs- und Studienreife der Jugendlichen teilweise in der Kritik.
- ▶ Für die *jungen Menschen* ist die Berufswahl an sich schon schwierig. Obendrein differenziert sich das Bildungsangebot zunehmend, es wird undurchsichtiger. Immer neue Ausbildungsberufe und Studienfächer werden kreiert.
- ▶ Die *Schulen* stehen unter einem hohen Erwartungsdruck: Unter ihrer Regie sollen sich aus Erstklässlern binnen 9 bis 13 Jahren gut gebildete, sozial mündige und zu Ausbildung oder Studium motivierte Bürger entwickeln.

Die jungen Menschen, ihre Eltern und Lehrer sowie die Ausbildungsbetriebe, Hochschulen und Institutionen sind für sich allein überfordert, den Prozess der Ausbildungs- und Studienwahl qualifiziert zu gestalten.

## Attraktive Projekte

Das ifr Institut für Talententwicklung arrangiert und vermittelt qualifizierte berufsorientierende Gespräche – auf mehreren Ebenen. Zwischen (Aus-)Bildungsanbietern und Schülern. Dialoge mit Lehrern, Eltern und weiteren Partnern. Ein dreistufiges System:

- ▶ Tagungen (Schule-Wirtschaft-Foren, TALENTUM)
- ▶ Elternabende für die Berufswahl parentum
- ▶ Schüler-Fachmessen für Ausbildung+Studium nordjob / vocatium mit umfangreichem vorbereitendem Programm

Das ifr-Konzept ergänzt die berufsorientierenden Beiträge anderer Akteure (z.B. Eignungsfeststellungen, Schulpraktika, Berufs- und Studienerkundungen).

C.  
Fachmessen:  
Schüler treffen  
Bildungsanbieter

B.  
parentum-Elternabende für  
die Berufswahl: Beratung der  
Eltern zu aktuellen Chancen ihrer  
Kinder (Ausbildung und Studium)

A.  
Gegenseitige Information und Diskussion:  
Lehrer, Ausbildungs- und Studienberater u.v.m.  
Dialog zwischen Schulen, Betrieben, Hochschulen

**A. Lernen von anderen:  
Dialog über Theorie und Praxis**

Zumeist in Kooperation mit Institutionen und Unternehmen (etwa Industrie- und Handelskammern, Arbeitgeberverbänden, Arbeitsagenturen, Deutsche Bank, Siemens u.a.) organisiert das IfU Tagungen und Seminare zu berufsorientierenden Themen.

Regional: **nordjob-** / **vocatium-Foren**, überregional: **TALENTUM**. Die Veranstaltungen dienen dem fachlichen Austausch zwischen Elternvertretungen, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Fach- und Hochschulen sowie Beratungsstellen.

Vielfach sind es anerkannte Fortbildungen für Lehrkräfte.

ÜBER  
**TALENTE**  
DISKUTIEREN



*TALENTUM-Tagung Berlin 2011. Auch die ARD-Tagesschau berichtete darüber. Rechts: Grußwort von Bundestagsvizepräsident Eduard Oswald.*



## B. Elternabende für die Berufswahl parentum

Die Eltern sind wichtige Ratgeber ihrer Töchter und Söhne in punkto Berufs- und Studienwahl. Seit sie aber ihren Beruf ergriffen haben, hat sich die Bildungswelt stark gewandelt. Damit Mütter und Väter heute ihren Kindern kompetent zur Seite stehen können, organisiert das IFF parentum-Elternabende für die Berufswahl.

- ▶ Gut informierte Eltern begünstigen die richtige Entscheidung ihrer Kinder. Lehrer sagen zu diesem IFF-Angebot: „Klasse!“

IFF-Mitarbeiter besuchen auch viele schulische Elternabende – im Vorfeld der Fachmessen nordjob und vocatium.



*Für die Eltern eine Herausforderung: Die Zahl der Ausbildungsberufe und Studienfächer ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Viele Berufe sind hinzugekommen. Das Bildungssystem hat sich verändert.*

**c. Niveau:****Fachmessen für Ausbildung und Studium**

Die Fachmessen **nordjob** und **vocatium** sind keine einfachen Bildungsmarktplätze. Ihr Konzept – von Lehrern mit entwickelt – besteht durch viele Lern-effekte für die Jugendlichen.

**Schule einmal anders**

Die Projektvorbereitung beginnt im Unterricht. Schüler aktiv: Sie verschaffen sich anhand des Mes-sehandbuches in häuslicher Arbeit einen Überblick über die Bildungsangebote. Sie wägen ab, entschei-den sich für bis zu vier konkrete Gesprächswünsche. Das IFT arrangiert für sie entsprechend passgenaue, verbindliche Beratungstermine. Personal- und Stu-dienreferenten informieren und „unterrichten“ die Schüler auf der Messe – in der Schulzeit – zu Aus-bildungsberufen und Studienfächern.

**Für die jungen Menschen eine große Chance:**

gezielt fragen, Wissen erwerben, sich als mündige Bürger üben, Selbstvertrauen tanken. Vielfach ver-bessern die Schüler ihre Leistungen, steuern über-legt eine Ausbildung bzw. ein Studium an. Ein kraftvoller Rückenwind für die Arbeit der Lehrer. Alle Beteiligten profitieren.

- ▶ Unterstützung für die Schulen: auch in Bezug auf Fach-unterricht und die Persönlichkeitsentfaltung der Schüler.

**Konzept in drei Stufen:**

- I. Ganzjähriger Dialog *Schule–Wirtschaft/Hochschulen* / vielfäl-tige Kontakte zwischen IFT + Lehrern
- II. Vorbereitung auf den Messebesuch: Infor-mation der Schüler im Unterricht / Hand-buch an alle / passgenaue, verbindliche Termine
- III. Vorbereitete Gespräche zwischen den Schülern sowie den Ausbildungs- und Studienberatern / Vorträge u.v.m.

### Trumpf: Persönliche Kommunikation

Bei jungen Menschen sind die modernen elektronischen Massenmedien in Mode. Klar, dass sich das ifr bei der Ansprache der Schüler dieser bedient. Das klassische Buch hat aber weiter seinen Wert. Zur Vorbereitung auf die Messen nordjob und vocatium übergibt das ifr-Team jedem Schüler persönlich ein passendes attraktives Handbuch *Chancen in der Region* – an 200.000 Schüler jährlich neu in den Vorabgangsklassen der Schulen.

Die direkte persönliche Kommunikation ist am effektivsten. Deshalb steht diese beim ifr hoch im Kurs. Tagungen, Elternabende, Beratungsmessen mit vorbereiteten, verbindlichen Einzelberatungen.

- ▶ Aussteller berichten: Die verbindlichen Gespräche sind allgemein **deutlich ergiebiger** als spontane Kontakte. Klasse statt Masse.
- ▶ Dazu das passende Umfeld: Die Schüler kommen gleichmäßig über den Tag verteilt zu den Messen.
- ▶ Die jungen Menschen schätzen die überschaubare, eher ruhige Atmosphäre mit max. 125 Ausstellern (im Mittel 60-80). Lehrer sagen: „Ein übergroßes Angebot würde die Jugendlichen eher erschlagen als gut orientieren.“



*Beliebt: Beratung „auf gleicher Augenhöhe“. Zugleich eine Herausforderung für die jungen Ratgeber – Auszubildende und Studenten.*

**Entwicklung:** Seit über elf Jahren entfaltet das *ifr* Institut für Talententwicklung seine **Aktivität**. Es ist in allen deutschen Bundesländern tätig, in vielen wirtschaftsstarke Gebieten und bewusst auch in strukturschwächeren. Auftraggeber sind Unternehmen, Hochschulen und Beratungsinstitutionen. Die Projekte stehen zumeist unter der Schirmherrschaft namhafter Persönlich-

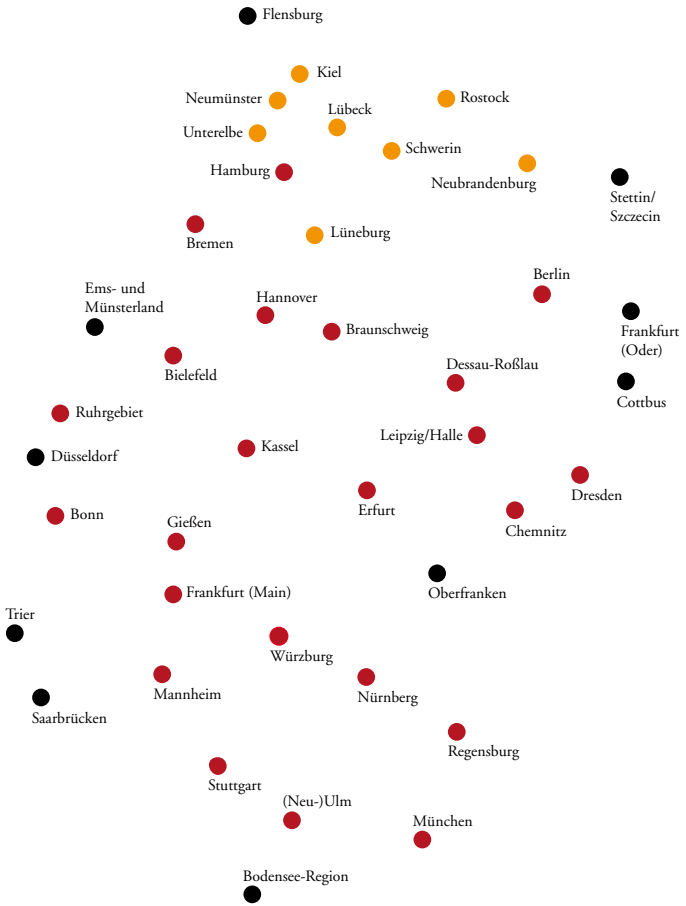
keiten. Die Initiative *Deutschland. Land der Ideen*. zeichnete die Arbeit im Jahr 2010 aus. Eine Spezialität sind grenzüberschreitende Vorhaben. Bearbeitet werden auch weiterreichende internationale Konzepte. **Die qualifizierten Mitarbeiter, vor Ort präsent, entwickeln zu Land und Leuten – auch im (benachbarten) Ausland – persönliche Beziehungen.** Das *ifr* engagiert sich für die regionalen Anliegen und sucht die respekt- und vertrauensvolle Partnerschaft mit interessierten Akteuren aus Schulen, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Politik.



## Das Unternehmen: Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



# BEWÄHRTES KONZEPT FÜR 40 REGIONEN



© IFT INSTITUT FÜR TALENTENTWICKLUNG GMBH

Zentrale Adressen:  
Marienburger Straße 1 · 10405 Berlin  
Rote Straße 19 · 24937 Flensburg

[info@if-talent.de](mailto:info@if-talent.de)  
[www.erfolg-im-beruf.de](http://www.erfolg-im-beruf.de)